

# **Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 SGB V für das Berichtsjahr 2024**

## **Alexianer St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee Hauptstandort Gartenstraße**

Dieser Qualitätsbericht wurde mit der Software promato QBM 3.0 am 11.11.2025 um 08:23 Uhr erstellt.

netfutura GmbH: <https://www.netfutura.de>

promato QBM: <https://qbm.promato.de>

## Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	4
Teil A - Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	7
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses.....	7
A-2 Name und Art des Krankenhausträgers.....	8
A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus.....	8
A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses.....	9
A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses.....	11
A-7 Aspekte der Barrierefreiheit.....	11
A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigung.....	11
A-7.2 Aspekte der Barrierefreiheit.....	11
A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses.....	12
A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus.....	13
A-10 Gesamtfallzahlen.....	13
A-11 Personal des Krankenhauses.....	14
A-11.1 Ärzte und Ärztinnen.....	14
A-11.2 Pflegepersonal.....	14
A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal und Genesungsbegleitung in Psychiatrie und Psychosomatik.....	15
A-11.3.1 Ausgewähltes therapeutisches Personal.....	15
A-11.3.2 Genesungsbegleitung.....	17
A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal.....	17
A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung.....	22
A-12.1 Qualitätsmanagement.....	22
A-12.2 Klinisches Risikomanagement.....	22
A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte.....	24
A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement.....	25
A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit.....	26
A-12.6 Prävention von und Hilfe bei Missbrauch und Gewalt.....	29
A-13 Besondere apparative Ausstattung.....	29
A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GB-A gemäß §136C Absatz 4 SGB V.....	29
14.1 Teilnahme an einer Notfallstufe / 14.2 Teilnahme an der Speziellen Notfallversorgung.....	30
14.3 Teilnahme am Modul Spezialversorgung.....	30
14.4 Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der Regelungen zu den Notfallstrukturen).....	30
Teil B - Struktur und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen.....	31
B-[1].1 Klinik für Neurologie.....	31
B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten.....	32
B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	33
B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	33
B-[1].6 Diagnosen nach ICD.....	34
B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....	36
B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	37
B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	37
B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	37
B-[1].11 Personelle Ausstattung.....	39
B-11.1 Ärztinnen und Ärzte.....	39
B-11.2 Pflegepersonal.....	39
B-[2].1 Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik.....	41
B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten.....	42
B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	43
B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	44
B-[2].6 Diagnosen nach ICD.....	44

B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....	47
B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	53
B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	53
B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	53
B-[2].11 Personelle Ausstattung.....	54
B-11.1 Ärztinnen und Ärzte.....	54
B-11.2 Pflegepersonal.....	54
B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik.....	56
Teil C - Qualitätssicherung.....	58
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V.....	58
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V.....	58
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung.....	58
C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V.....	58
C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung").....	58
C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V.....	58
C-8 Pflegepersonaluntergrenzen im Berichtsjahr.....	58
C-10 Umsetzung von Anforderungen an die Anwendung von Arzneimitteln für neuartige Therapien.....	59

## Einleitung

### Bild der Einrichtung / Organisationseinheit



*Klinikgelände des Alexianer St. Joseph-Krankenhauses Berlin-Weißensee*

### Einleitungstext

Sehr geehrte Patientinnen, Patienten und Angehörige, sehr geehrte Leserinnen und Leser, mit diesem strukturierten Qualitätsbericht gemäß § 136b SGB V für das Berichtsjahr 2024 möchten wir Interessierten transparente Informationen zu unserem medizinischen und pflegerischen Angebot zur Verfügung stellen. Zudem berichten wir über die Instrumente der Qualitätssicherung zur Gewährleistung von Patientensicherheit und Patientenzufriedenheit. Neben unserem Qualitätsmanagement-System nach DIN EN ISO 9001:2015 haben wir einen QM-Steuerkreis implementiert, der übergreifend für eine effektive Gestaltung von Strukturen und Prozessen in alle Bereiche des Krankenhauses sorgt sowie jährliche Qualitätsziele entwickelt und deren Umsetzung begleitet. Die Ergebnisse werden kontinuierlich überprüft und dienen zur Ableitung von Maßnahmen zur Weiterentwicklung.

### Freigemeinnütziges katholisches Unternehmen im Sozial- und Gesundheitswesen

Das Alexianer St. Joseph Krankenhaus Berlin-Weißensee befindet sich in der Trägerschaft der Alexianer St. Joseph Berlin-Weißensee GmbH und ist ein freigemeinnütziges katholisches Unternehmen, das zum Verbund der Alexianer gehört.

Die Alexianer sind ein Unternehmen der Gesundheits- und Sozialwirtschaft mit 800-jähriger Tradition, in dem bundesweit über 30.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig sind. Träger ist die Stiftung der Alexianerbrüder.

### Für die Menschen – mit den Menschen

Der Standort Berlin-Weißensee blickt auf eine 130-jährige Geschichte zurück. Heute wie damals verbinden wir unsere christlichen Werte mit moderner medizinischer Versorgung. Dabei ist es uns wichtig, dass unsere Patientinnen und Patienten nicht nur medizinisch bestens behandelt, sondern auch in ihren persönlichen Bedürfnissen gut umsorgt werden.

Mit den Fachkliniken für Psychiatrie und Neurologie bieten wir ein differenziertes Diagnostik- und Therapieangebot für Menschen mit psychischen und neurologischen Erkrankungen.

## Zahlen, Daten, Fakten

Die Alexianer St. Joseph Berlin-Weißensee GmbH beschäftigt 600 Mitarbeitende, davon arbeiten 341 in der Pflege. Vollstationär wurden insgesamt im Jahr 2024 4.432 Patienten behandelt, teilstationär waren es 1015 Patienten mit psychischen Erkrankungen. Seit Beginn der stationsäquivalenten Behandlung (StäB) wurden bis zum Jahresende 16 Patienten behandelt. In der Psychiatrischen Institutsambulanz (PIA) wurden im Jahr 2024 rund 5.226 Fälle ambulant behandelt. Im Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) werden pro Quartal circa 4.000 Patienten versorgt.

## Auszeichnungen

Die ständige Weiterentwicklung unserer medizinischen Qualität liegt uns ebenso am Herzen wie der Klimaschutz.

Focus: **Top Regionales Krankenhaus 2023**

Alexianer St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee für das Bundesland Berlin

Focus: **Top Regionales Krankenhaus 2022**

Alexianer St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee für das Bundesland Berlin

Focus: **Top Nationales Krankenhaus 2022**

Demenzen

Depressionen

Multiple Sklerose

Morbus Parkinson

Focus: **Top-Mediziner 2022**

**Dr. med. Iris Hauth:** Suchterkrankungen

**Prof. Dr. med. Thomas Müller:** Parkinson

## Zertifizierung als Weiterbildungszentrum für Psychiatrie und Psychotherapie

Im März 2011 wurde die Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Alexianer St. Joseph-Krankenhauses Berlin-Weißensee durch die Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde e.V. (DGPPN) erstmals als Weiterbildungszentrum für Psychiatrie und Psychotherapie zertifiziert. Die Rezertifizierung erfolgte im Jahre 2020.

## DMSG Zertifikat als MS-Schwerpunktzentrum

Das Alexianer St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee wurde vom Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft-Bundesverband e. V. (DMSG) im Oktober 2019 als MS-Schwerpunktzentrum ausgezeichnet. Die Kriterien umfassen Expertise und Weiterbildung, Diagnostik, Versorgung und die Kooperation mit der DMSG.

## Zertifizierung als „Akademisches Lehrkrankenhaus für Pflege“

Im September 2017 wurde das Alexianer St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee mit dem Zertifikat „Akademisches Lehrkrankenhaus für Pflege“ durch die FOM Hochschule für Oekonomie & Management ausgezeichnet und ist damit Ausbildungsstätte für Pflegende, die neben der grundständischen Berufsausbildung, berufsbegleitend den Bachelor-Studiengang „Angewandte Pflegewissenschaften“ studieren.

## Bronze Zertifikat „Aktion Saubere Hände“

Als Anerkennung für die Umsetzung wichtiger Hygienestandards im Bereich der Händedesinfektion erhielt das Alexianer St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee im Juni 2019 das Bronze Zertifikat der „Aktion Saubere Hände“.

## Mitglied im Netzwerk für Selbsthilfefreundlichkeit und Patientenorientierung im Gesundheitswesen

Nachdem wir schon seit Jahren die Patienten bei Ihren Selbsthilfe-Aktivitäten unterstützen, traten wir als erstes Berliner Krankenhaus im Oktober 2021 dem oben genannten Netzwerk bei.

## BUND-Gütesiegel „Energie sparendes Krankenhaus“

Seit über 20 Jahren beteiligt sich das Alexianer St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee aktiv am Klimaschutz. Im Zeitraum nach 2008 ist es dem Fachkrankenhaus für Neurologie und Psychiatrie trotz gestiegener Bettenzahl gelungen, den klimaschädlichen Kohlendioxid Ausstoß um weitere 130 Tonnen pro Jahr zu senken.

## Zertifikat „resources SAVED 2021“

Durch das Recycling von Papier, Pappe und Karton hat das Alexianer St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee in einem Jahr 73.523 Kilogramm Ressourcen und zusätzlich 7.600 Kilogramm Treibhausgase eingespart. Hierfür erhielt es das Klima-Zertifikat „resources SAVED 2021“.

Weitere Informationen: [www.alexianer-berlin-weissensee.de](http://www.alexianer-berlin-weissensee.de).

Berlin, 15.10.2025

Prof. Dr. med. Stephan Köhler

Ärztlicher Direktor

#### Für die Erstellung des Qualitätsberichts verantwortliche Person

Name	Verena Koch
Position	Beauftragte für Qualitätsmanagement, Datenschutz und Selbsthilfe
Telefon	030 / 92790 - 345
Fax	030 / 92790 - 702
E-Mail	Verena.Koch@alexianer.de

#### Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht verantwortliche Person

Name	Prof. Dr. med. Stephan Köhler
Position	Ärztlicher Direktor, Chefarzt der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie
Telefon	030 / 92790 - 234
Fax	030 / 92790 - 292
E-Mail	Stephan.Koehler@alexianer.de

#### Weiterführende Links

URL zur Homepage	<a href="http://www.alexianer.de">http://www.alexianer.de</a>
URL für weitere Informationen	<a href="http://www.alexianer-berlin-weissensee.de">http://www.alexianer-berlin-weissensee.de</a>

## Teil A - Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

### A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

#### I. Angaben zum Krankenhaus

Name	Alexianer St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee
Institutionskennzeichen	261101366
Hausanschrift	Gartenstr. 1 13088 Berlin
Postanschrift	Gartenstr. 1 13088 Berlin
Telefon	030 / 92790 - 0
E-Mail	st.joseph-weissensee@alexianer.de
Internet	http://www.alexianer-berlin-weissensee.de

#### Ärztliche Leitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Prof. Dr. med. Stephan Köhler	Ärztlicher Direktor, Chefarzt der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie	030 / 92790 - 234	030 / 92790 - 292	Stephan.Koehler@alexianer.de

#### Pflegedienstleitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Sofie Nolte-Kräft	Pflegedirektorin	030 / 92790 - 334	030 / 92790 - 701	S.Nolte-Kraeft@alexianer.de

#### Verwaltungsleitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Frank Schubert	Regionalgeschäftsführer, Kaufmännischer Direktor	030 / 92790 - 285	030 / 92790 - 701	Frank.Schubert@alexianer.de

#### II. Angaben zum Standort, über den berichtet wird

Name	Alexianer St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee
Institutionskennzeichen	261101366
Standortnummer aus dem Standortverzeichnis	771675000
Hausanschrift	Gartenstr. 1 13088 Berlin
Postanschrift	Gartenstr. 1 13088 Berlin
Internet	http://www.alexianer-berlin-weissensee.de

#### Ärztliche Leitung des berichtenden Standorts



Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Prof. Dr. med. Stephan Köhler	Ärztlicher Direktor, Chefarzt der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie	030 / 92790 - 234	030 / 92790 - 292	Stephan.Koehler@alexianer.de

#### Pflegedienstleitung des berichtenden Standorts

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Sofie Nolte-Kräft	Pflegedirektorin	030 / 92790 - 334	030 / 92790 - 701	S.Nolte-Kraeft@alexianer.de

#### Verwaltungsleitung des berichtenden Standorts

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Frank Schubert	Regionalgeschäftsführer, Kaufmännischer Direktor	030 / 92790 - 285	030 / 92790 - 701	Frank.Schubert@alexianer.de

#### A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name	Alexianer St. Joseph Berlin-Weißensee GmbH
Art	freigemeinnützig

#### A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus	Akademisches Lehrkrankenhaus
Universität	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Akademisches Lehrkrankenhaus der Pflege mit der Hochschule für Ökonomie und Management gGmbH Berlin (FOM)</li> </ul>



## A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP02	Akupunktur	NADA-Akupunktur
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	Angehörigengespräche, Angehörigenberatung, Angehörigengruppe
MP04	Atemgymnastik/-therapie	
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	Beratung zur beruflichen Rehabilitation wird vor allem in den Tageskliniken und in der Psychiatrischen Institutsambulanz angeboten. Zusätzlich besteht eine enge Kooperation inkl. wöchentlicher Sprechstunde im RKI- Berufsbildungswerk.
MP11	Sporttherapie/Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	in der neurologischen Klinik und in der gerontopsychiatrischen Abteilung
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetikerinnen und Diabetiker	Diabetesberaterin, zertifiziert durch die Deutsche Diabetes Gesellschaft
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	Bezugspflege
MP18	Fußreflexzonenmassage	in der Physiotherapie für neurologische Patienten
MP23	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie	Bibliotherapie, Kunsttherapie
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	in Zusammenarbeit mit privaten Anbietern
MP27	Musiktherapie	
MP28	Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie	
MP29	Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie	für neurologische Patienten
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	Hydrotherapie (Zellenbad), Elektrotherapie
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	STEPPS (Systematisches Training von emotionaler Stabilität und Alltags- Bewältigungsstrategien für Menschen mit emotional instabilen Persönlichkeitsstörungen)
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst	in allen Stationen der Kliniken für Psychiatrie und Psychotherapie und der Suchtmedizin
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	
MP37	Schmerztherapie/-management	Fachärztin mit Zusatzweiterbildung für Schmerztherapie
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patientinnen und Patienten sowie Angehörigen	z.B. Psychoedukation, Skillstraining
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	u.a. PMR, AT, Tai Chi, Qigong, Yoga
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Pain-, Parkinson- und MS-Nurses in der neurologischen Klinik

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	Ultraschall, Wärmeträger, Kaltkompressen
MP51	Wundmanagement	pflegerische Wundmanager
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Klinikbeirat mit Beteiligung von Selbsthilfegruppen, Koordination durch eine Selbsthilfebeauftragte, jährlich ein Selbsthilfe-Forum
MP53	Aromapflege/-therapie	
MP56	Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung	Belastungs- und Arbeitserprobung findet vor allem nach der Entlassung durch die stufenweise Wiedereingliederung (Hamburger Modell) statt, in seltenen Fällen im stationären oder teilstationären Status. Belastungstraining (z.B. Besuch der Tagesstätte) ist im Therapie-Setting enthalten.
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining	u.a. Metakognitives Training, Rehacom, Cogpack
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)	in der neurologischen Klinik
MP63	Sozialdienst	in allen Stationen, Tageskliniken und in der Psychiatrischen Institutsambulanz
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Symposien für niedergelassene Ärzte und andere Interessierte, Betreuerschulung, Fachvorträge an der Urania, Woche der seelischen Gesundheit, thematische Filmvorführungen u.a.
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	Mutter-Kind-Sprechstunde in der Psychiatrischen Institutsambulanz für Mütter mit Kindern bis zu einem Jahr
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen	in der neurologischen Klinik
MP68	Zusammenarbeit mit stationären Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege/Tagespflege	Zusammenarbeit mit ambulanten Psychiatrischen Pflegediensten und Sozialstationen
MP70	Spezielles Leistungsangebot für an Demenz erkrankte Patientinnen und Patienten	

## A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Leistungsangebot	URL	Kommentar / Erläuterung
NM02	Ein-Bett-Zimmer		
NM03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		
NM09	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)		
NM10	Zwei-Bett-Zimmer		in der neurologischen Klinik.
NM11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		
NM42	Seelsorge/spirituelle Begleitung		durch eine katholische Seelsorgerin und eine evangelische Pfarrerin
NM49	Informationsveranstaltungen für Patientinnen und Patienten		
NM60	Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen		Koordination durch eine Selbsthilfe-Beauftragte, jährlich ein Selbsthilfe-Forum
NM62	Schuleteilnahme in externer Schule/Einrichtung		
NM63	Schule im Krankenhaus		
NM66	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsbedarfen		
NM69	Information zu weiteren nicht-medizinischen Leistungsangeboten des Krankenhauses (z. B. Fernseher, WLAN, Tresor, Telefon, Schwimmbad, Aufenthaltsraum)		WLAN

## A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

### A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigung

Name	Ziad Koulailat
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Physiotherapeut
Telefon	030 / 92790 - 247
Fax	
E-Mail	Z.Koulailat@alexianer.de

### A-7.2 Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF02	Aufzug mit Sprachansage und/oder Beschriftung in erhabener Profilschrift und/oder Blindenschrift/Brailleschrift	
BF04	Schriftliche Hinweise in gut lesbarer, großer und kontrastreicher Beschriftung	
BF06	Zimmerausstattung mit rollstuhlgerechten Sanitäranlagen	
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu Serviceeinrichtungen	
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (innen/außen)	
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucherinnen und Besucher	
BF11	Besondere personelle Unterstützung	
BF13	Übertragung von Informationen in leicht verständlicher, klarer Sprache	
BF14	Arbeit mit Piktogrammen	in den gerontopsychiatrischen Bereichen

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF15	Bauliche Maßnahmen für Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung	in den gerontopsychiatrischen Bereichen
BF16	Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung	in den gerontopsychiatrischen Bereichen
BF17	Geeignete Betten für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF21	Hilfsgeräte zur Unterstützung bei der Pflege für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	Hebelifter
BF22	Hilfsmittel für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF24	Diätische Angebote	Nach den Anforderungen des behandelnden Arztes stellt eine Diätassistentin die erforderliche Kost zusammen.
BF25	Dolmetscherdienste	Für Akut- und Basiskommunikation im klinischen Alltag steht den Mitarbeitern eine Dolmetscher-Hotline 24 Stunden am Tag zur Verfügung. Für weitergehenden Bedarf wird der Kontakt zum Gemeindedolmetschdienst aufgenommen und ein ausgebildeter Dolmetscher angefordert.
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	
BF32	Räumlichkeiten zur religiösen und spirituellen Besinnung	
BF33	Barrierefreie Erreichbarkeit für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen	
BF34	Barrierefreie Erschließung des Zugangs- und Eingangsbereichs für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen	
BF35	Ausstattung von Zimmern mit Signalanlagen und/oder visuellen Anzeigen	
BF37	Aufzug mit visueller Anzeige	
BF38	Kommunikationshilfen	Mehrsprachige Aufklärungsbögen
BF39	„Informationen zur Barrierefreiheit“ auf der Internetseite des Krankenhauses	
BF41	Barrierefreie Zugriffsmöglichkeiten auf Notrufsysteme	

## A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

### A-8.1 Forschung und akademische Lehre

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar / Erläuterung
FL01	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Professur an der Charité Berlin
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	Medizinstudium: Famulaturplätze; Pflegestudium: zwei Praktikumsplätze für Studenten der angewandten Pflegewissenschaft/Studierende Pflege; Praktikumsplätze für Studierende der sozialen Arbeit und der Sportwissenschaften
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien	Neurologie

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar / Erläuterung
FL07	Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien	
FL08	Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher	
FL09	Doktorandenbetreuung	

#### A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar / Erläuterung
HB01	Gesundheits- und Krankenpflegerin und Gesundheits- und Krankenpfleger	
HB03	Krankengymnastin und Krankengymnast/Physiotherapeutin und Physiotherapeut	Praktikumsstellen
HB06	Ergotherapeutin und Ergotherapeut	Praktikumsstellen
HB17	Krankenpflegehelferin und Krankenpflegehelfer	Praktikumsstellen
HB18	Notfallsanitäterinnen und –sanitäter (Ausbildungsdauer 3 Jahre)	Praktikumsstellen
HB19	Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner	Ausbildungsbetrieb
HB20	Pflegefachfrau B. Sc., Pflegefachmann B. Sc.	Ausbildungsbetrieb
HB21	Altenpflegerin, Altenpfleger	Praktikumsstellen

#### A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Anzahl der Betten	374
-------------------	-----

#### A-10 Gesamtfallzahlen

##### Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle

Vollstationäre Fallzahl	4432
Teilstationäre Fallzahl	1015
Ambulante Fallzahl	5226
Fallzahl der stationsäquivalenten psychiatrischen Behandlung (StäB)	16

## A-11 Personal des Krankenhauses

### A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

#### Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	67,41
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	66,76
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,65
Ambulante Versorgung	10,23
Stationäre Versorgung	57,18

#### davon Fachärzte und Fachärztinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	26,59
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	25,94
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,65
Ambulante Versorgung	5,59
Stationäre Versorgung	21,00
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

#### Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)

Anzahl Personen	0
-----------------	---

#### Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind

Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00

#### davon Fachärzte und Fachärztinnen

Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00

### A-11.2 Pflegepersonal

#### Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	179,50
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	176,74
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	2,76

Ambulante Versorgung	11,75
Stationäre Versorgung	167,75

#### Altenpfleger und Altenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	14,27
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	14,21
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,06
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	14,27

#### Pflegefachmänner und Pflegefachfrauen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	0,38
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,38
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,38

#### Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	1,23
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,48
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,75
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,23

#### Pflegehelfer und Pflegehelferinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	19,53
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	19,28
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,25
Ambulante Versorgung	1,90
Stationäre Versorgung	17,63
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	39,00

### A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal und Genesungsbegleitung in Psychiatrie und Psychosomatik

#### A-11.3.1 Ausgewähltes therapeutisches Personal

##### Diplom Psychologen

Anzahl Vollkräfte	5,49
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,49
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,69
Stationäre Versorgung	4,80



### Klinische Neuropsychologen

Anzahl Vollkräfte	0,64
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,64
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,64

### Psychologische Psychotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	6,10
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,10
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,50
Stationäre Versorgung	5,60

### Psychotherapeuten in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit

Anzahl Vollkräfte	6,65
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,65
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	6,65

### Ergotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	16,61
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	16,61
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,86
Stationäre Versorgung	15,75

### Physiotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	5,16
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,53
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,63
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	5,16

### Sozialpädagogen

Anzahl Vollkräfte	14,55
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	14,55
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	1,32
Stationäre Versorgung	13,23

### A-11.3.2 Genesungsbegleitung

#### Genesungsbegleiterinnen und Genesungsbegleiter

Anzahl Personen	3,14
-----------------	------

### A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

Spezielles therapeutisches Personal	Diätassistentin und Diätassistent (SP04)
Anzahl Vollkräfte	2,00
Kommentar / Erläuterung	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	2,00
Kommentar / Erläuterung	
Ambulante Versorgung	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Stationäre Versorgung	2,00
Kommentar / Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Ergotherapeutin und Ergotherapeut (SP05)
Anzahl Vollkräfte	19,13
Kommentar / Erläuterung	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	19,13
Kommentar / Erläuterung	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Ambulante Versorgung	0,86
Kommentar / Erläuterung	
Stationäre Versorgung	18,27
Kommentar / Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Heilerziehungspflegerin und Heilerziehungspfleger (SP08)
Anzahl Vollkräfte	3,97
Kommentar / Erläuterung	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,97
Kommentar / Erläuterung	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Ambulante Versorgung	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Stationäre Versorgung	3,97
Kommentar / Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Logopädin und Logopäde/Klinische Linguistin und Klinischer Linguist/Sprechwissenschaftlerin und Sprechwissenschaftler/Phonetikerin und Phonetiker (SP14)
Anzahl Vollkräfte	0,90
Kommentar / Erläuterung	

Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,90
Kommentar / Erläuterung	
Ambulante Versorgung	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Stationäre Versorgung	0,90
Kommentar / Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Physiotherapeutin und Physiotherapeut (SP21)
Anzahl Vollkräfte	15,77
Kommentar / Erläuterung	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	15,77
Kommentar / Erläuterung	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Ambulante Versorgung	3,45
Kommentar / Erläuterung	
Stationäre Versorgung	12,32
Kommentar / Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Diplom-Psychologin und Diplom-Psychologe (SP23)
Anzahl Vollkräfte	5,49
Kommentar / Erläuterung	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,49
Kommentar / Erläuterung	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Ambulante Versorgung	0,69
Kommentar / Erläuterung	
Stationäre Versorgung	4,80
Kommentar / Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Psychologische Psychotherapeutin und Psychologischer Psychotherapeut (SP24)
Anzahl Vollkräfte	6,10
Kommentar / Erläuterung	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,10
Kommentar / Erläuterung	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Ambulante Versorgung	0,50
Kommentar / Erläuterung	
Stationäre Versorgung	5,60
Kommentar / Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge (SP26)
Anzahl Vollkräfte	14,55
Kommentar / Erläuterung	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	14,55
Kommentar / Erläuterung	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Ambulante Versorgung	1,32
Kommentar / Erläuterung	
Stationäre Versorgung	13,23
Kommentar / Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement (SP28)
Anzahl Vollkräfte	2,10
Kommentar / Erläuterung	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,10
Kommentar / Erläuterung	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Ambulante Versorgung	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Stationäre Versorgung	2,10
Kommentar / Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Personal mit Weiterbildung zur Diabetesberaterin/zum Diabetesberater (SP35)
Anzahl Vollkräfte	0,30
Kommentar / Erläuterung	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,30
Kommentar / Erläuterung	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Ambulante Versorgung	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Stationäre Versorgung	0,30
Kommentar / Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Heilpraktikerin und Heilpraktiker (SP39)
Anzahl Vollkräfte	0,16
Kommentar / Erläuterung	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,16
Kommentar / Erläuterung	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Ambulante Versorgung	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Stationäre Versorgung	0,16
Kommentar / Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Personal mit Zusatzqualifikation in der Manualtherapie (SP42)
Anzahl Vollkräfte	5,88
Kommentar / Erläuterung	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,88
Kommentar / Erläuterung	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Ambulante Versorgung	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Stationäre Versorgung	5,88
Kommentar / Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Medizinisch-technische Assistentin für Funktionsdiagnostik und Medizinisch-technischer Assistent für Funktionsdiagnostik (MTAF) (SP43)
Anzahl Vollkräfte	3,59
Kommentar / Erläuterung	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,59
Kommentar / Erläuterung	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Ambulante Versorgung	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Stationäre Versorgung	3,59
Kommentar / Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Medizinisch-technische Radiologieassistentin und Medizinisch-technischer Radiologieassistent (MTRA) (SP56)
Anzahl Vollkräfte	0,13
Kommentar / Erläuterung	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,13
Kommentar / Erläuterung	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Ambulante Versorgung	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Stationäre Versorgung	0,13
Kommentar / Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Klinische Neuropsychologin und Klinischer Neuropsychologe (SP57)
Anzahl Vollkräfte	1,23
Kommentar / Erläuterung	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,48

Kommentar / Erläuterung	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,75
Kommentar / Erläuterung	
Ambulante Versorgung	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Stationäre Versorgung	1,23
Kommentar / Erläuterung	
Spezielles therapeutisches Personal	Psychotherapeutin und Psychotherapeut in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Abs. 3, Nr. 3 PsychThG) (SP58)
Anzahl Vollkräfte	6,56
Kommentar / Erläuterung	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,56
Kommentar / Erläuterung	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Ambulante Versorgung	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Stationäre Versorgung	6,56
Kommentar / Erläuterung	

## A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

### A-12.1 Qualitätsmanagement

#### A-12.1.1 Verantwortliche Person

Name	Verena Koch
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Qualitätsmanagement/Patientensicherheitsmanagement
Telefon	030 / 92790 - 345
Fax	030 / 92790 - 702
E-Mail	Verena.Koch@alexianer.de

#### A-12.1.2 Lenkungsgremium

Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche	Qualitätsmanagement-Steuerkreis (Multiprofessionelle Zusammensetzung mit Beteiligten aus allen Kliniken und der Verwaltung sowie der Mitarbeitervertretung)
Tagungsfrequenz des Gremiums	quartalsweise

### A-12.2 Klinisches Risikomanagement

#### A-12.2.1 Verantwortliche Person

Name	Verena Koch
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Qualitätsmanagement/Patientensicherheitsmanagement
Telefon	030 / 92790 - 345
Fax	030 / 92790 - 702
E-Mail	Verena.Koch@alexianer.de

#### A-12.2.2 Lenkungsgremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht?	ja – wie Arbeitsgruppe Qualitätsmanagement
--	--

#### A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben
RM01	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor	QM-Handbuch 2024-12-18
RM02	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen	
RM04	Klinisches Notfallmanagement	Verfahrensanweisung Umgang mit besonderen Vorkommnissen 2022-05-23
RM05	Schmerzmanagement	Pflegerichtlinie Umsetzung des nationalen Expertenstandards Schmerzmanagement in der Pflege 2022-06-22
RM06	Sturzprophylaxe	QM-Handbuch 2024-12-18



Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben
RM07	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)	Pflegerichtlinie Umsetzung des nationalen Expertenstandards Dekubitusprophylaxe 2022-04-01
RM08	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	Verfahrensanweisung Mechanische Fixierung eines Patienten 2023-04-25
RM09	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	VA Umsetzung des Medizinprodukterecht-Durchführungsgesetzes (MPDG); VA Umgang mit Vorkommnissen/ Gefährdungen im Zusammenhang mit Medizinprodukten nach Medizinproduktegesetz; VA Umgang mit Medizintechnik; VA Vorgehensweise bei Reparaturen, Wartungen, Probe- und Leihstellungen 2024-03-25
RM10	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen	<input checked="" type="checkbox"/> Qualitätszirkel <input checked="" type="checkbox"/> Andere Fallbesprechungen, Multiprofessionelle Teambesprechungen in Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
RM12	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen	
RM18	Entlassungsmanagement	It. Entlassmanagement §39 SGB V; Verfahrensweisung Entlassmanagement 2023-06-30

#### A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

Existiert ein einrichtungsinternes Fehlermeldesystem? ☒ Ja

Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet? ☒ Ja

Tagungsfrequenz andere Frequenz

Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit Strukturelle und prozessorientierte Verbesserungen

#### Einrichtungsinterne Fehlermeldesysteme

Nr.	Einrichtungsinternes Fehlermeldesystem	Zusatzangaben
IF01	Dokumentation und Verfahrensweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor	2022-05-01
IF02	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	monatlich
IF03	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem	bei Bedarf

#### A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem ☒ Ja

Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet? ☒ Ja

Tagungsfrequenz andere Frequenz

#### Einrichtungsübergreifende Fehlermeldesysteme

Nummer	Einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem
EF00	Sonstiges CIRS-Medical Deutschland. Geschlossener Meldekreis Alexianer/Paul-Gerhardt-Diakonie
EF02	CIRS Berlin (Ärztekammer Berlin, Bundesärztekammer)

## A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte

### A-12.3.1 Hygienepersonal

Krankenhaushygieniker und Krankenhaushygienikerinnen	1	extern beratende Krankenhaushygienikerin
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	2	
Hygienefachkräfte (HFK)	1	
Hygienebeauftragte in der Pflege	28	Davon haben 16 Personen einen 40-Stunden-Kurs "Hygienebeauftragte in der Pflege" absolviert.
Eine Hygienekommission wurde eingerrichtet	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	
Tagungsfrequenz der Hygienekommission	jährlich	

### Vorsitzender der Hygienekommission

Name	Prof. Dr. med. Stephan Köhler
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Ärztlicher Direktor, Chefarzt der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie
Telefon	030 / 92790 - 234
Fax	030 / 92790 - 292
E-Mail	Stephan.Koehler@alexianer.de

### A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

#### A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

Werden am Standort zentrale Venenkatheter eingesetzt?	<input checked="" type="checkbox"/> nein
---	--

#### A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaphylaxe und Antibiotikatherapie

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor?	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Die Leitlinie ist an die aktuelle lokale/hauseigene Resistenzlage angepasst?	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Die Leitlinie wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert?	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaphylaxe liegt vor?	trifft nicht zu

#### A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor?	<input checked="" type="checkbox"/> ja
--	--

### Der interne Standard thematisiert insbesondere

Hygienische Händedesinfektion (vor, gegebenenfalls während und nach dem Verbandwechsel)	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe))	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion	<input checked="" type="checkbox"/> ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert? ☒ ja

#### A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch in Allgemeinstationen wurde für das Berichtsjahr erhoben? ☒ Ja

Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Allgemeinstationen 21,33 ml/Patiententag

Ist eine Intensivstation vorhanden? ☒ Nein

Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen? ☒ ja

#### A-12.3.2.5 Umgang mit Patientinnen und Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

Die standardisierte Information der Patientinnen und Patienten mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillin-resistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke (www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke\_node.html) ☒ ja

Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patientinnen und Patienten liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedelung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden). ☒ ja

Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen? ☒ ja

Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patientinnen und Patienten? ☒ ja

#### A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

Nr.	Hygienebezogene Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar / Erläuterung
HM03	Teilnahme an anderen regionalen, nationalen oder internationalen Netzwerken zur Prävention von nosokomialen Infektionen	Alexianer-Hygieneboard Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt	
HM04	Teilnahme an der (freiwilligen) „Aktion Saubere Hände“ (ASH)	Teilnahme (ohne Zertifikat)	
HM05	Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten	jährlich	
HM09	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen	halbjährlich	

#### A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt. ☒ Ja

Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung) ☒ Ja Verfahrensanweisung Beschwerdemanagement

Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden ☒ Ja

Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden ☒ Ja

Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	
Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	
Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	
Anonyme Eingabemöglichkeiten existieren	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	Per Mail über die Homepage (Formular Lob und Kritik) und über einen Postkasten "Hinweise und Beschwerden" <a href="http://www.alexianer-berlin-weissensee.de/service/kontakt/lob_kritik/">http://www.alexianer-berlin-weissensee.de/service/kontakt/lob_kritik/</a>
Patientenbefragungen	<input checked="" type="checkbox"/> Nein	
Einweiserbefragungen	<input checked="" type="checkbox"/> Nein	

#### Ansprechperson für das Beschwerdemanagement

Name	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Telefon	Fax	E-Mail
Beate Kesselmann	Beschwerdemanagerin	030 / 92790 - 366	030 / 92790 - 750	B.Kesselmann@alexianer.de

#### Patientenfürsprecher oder Patientenfürsprecherin

Name	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Telefon	Fax	E-Mail
Ursula Stolpe	Patientenfürsprecherin	0172 / 4398823		patf-st.joseph-weissensee@berlin.de

### A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit

AMTS ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei der Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

#### A-12.5.1 Verantwortliches Gremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe oder ein zentrales Gremium, die oder das sich regelmäßig zum Thema Arzneimitteltherapiesicherheit austauscht?	ja – Arzneimittelkommission
---	-----------------------------

#### A-12.5.2 Verantwortliche Person

Name	Uta Fürstenberg
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Oberärztin der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie
Telefon	030 / 92790 - 217
Fax	
E-Mail	U.Fuerstenberg@alexianer.de

#### A-12.5.3 Pharmazeutisches Personal

Anzahl Apotheker	0
Anzahl weiteres pharmazeutisches Personal	0
Kommentar / Erläuterung	

#### A-12.5.4 Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, zum Beispiel besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

Die folgenden Aspekte können, gegebenenfalls unter Verwendung von Freitextfeldern, dargestellt werden:

- Aufnahme ins Krankenhaus, inklusive Anamnese

Dargestellt werden können Instrumente und Maßnahmen zur Ermittlung der bisherigen Medikation (Arzneimittelanamnese), der anschließenden klinischen Bewertung und der Umstellung auf die im Krankenhaus verfügbare Medikation (Hausliste) sowie zur Dokumentation sowohl der ursprünglichen Medikation der Patientin oder des Patienten als auch der für die Krankenhausbehandlung angepassten Medikation.

- Medikationsprozess im Krankenhaus

Im vorliegenden Rahmen wird beispielhaft von folgenden Teilprozessen ausgegangen: Arzneimittelanamnese – Verordnung – Patienteninformation – Arzneimittelabgabe – Arzneimittelanwendung – Dokumentation – Therapieüberwachung – Ergebnisbewertung.

Dargestellt werden können hierzu Instrumente und Maßnahmen zur sicheren Arzneimittelverordnung, zum Beispiel bezüglich Leserlichkeit, Eindeutigkeit und Vollständigkeit der Dokumentation, aber auch bezüglich Anwendungsgebiets, Wirksamkeit, Nutzen-Risiko-Verhältnisses, Verträglichkeit (inklusive potenzieller Kontraindikationen, Wechselwirkungen und Ähnliches) und Ressourcenabwägungen. Außerdem können Angaben zur Unterstützung einer zuverlässigen Arzneimittelbestellung, -abgabe und -anwendung bzw. -verabreichung gemacht werden.

- Entlassung

Dargestellt werden können insbesondere die Maßnahmen der Krankenhäuser, die sicherstellen, dass eine strukturierte und sichere Weitergabe von Informationen zur Arzneimitteltherapie an weiterbehandelnde Ärztinnen und Ärzte sowie die angemessene Ausstattung der Patientinnen und Patienten mit Arzneimittelinformationen, Medikationsplan und Medikamenten bzw. Arzneimittelverordnungen erfolgt.

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben	Erläuterung
AS01	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen		
AS02	Vorhandensein adressatengerechter und themenspezifischer Informationsmaterialien für Patientinnen und Patienten zur ATMS z. B. für chronische Erkrankungen, für Hochrisikoarzneimittel, für Kinder		
AS03	Verwendung standardisierter Bögen für die Arzneimittel-Anamnese	VA Arzneimittelsicherheit 2023-05-15	

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben	Erläuterung
AS04	Elektronische Unterstützung des Aufnahme- und Anamnese-Prozesses (z. B. Einlesen von Patientenstammdaten oder Medikationsplan, Nutzung einer Arzneimittelwissensdatenbank, Eingabemaske für Arzneimittel oder Anamneseinformationen)		
AS05	Prozessbeschreibung für einen optimalen Medikationsprozess (z. B. Arzneimittelanamnese – Verordnung – Patienteninformation – Arzneimittelabgabe – Arzneimittelanwendung – Dokumentation – Therapieüberwachung – Ergebnisbewertung)	VA Arzneimittelsicherheit 2023-05-15	
AS06	SOP zur guten Verordnungspraxis	Leitlinie zum Einsatz von Antibiotika 2023-08-23	
AS07	Möglichkeit einer elektronischen Verordnung, d. h. strukturierte Eingabe von Wirkstoff (oder Präparatename), Form, Dosis, Dosisfrequenz (z. B. im KIS, in einer Verordnungssoftware)		
AS08	Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer Arzneimittelinformationssysteme (z. B. Lauer-Taxe®, ifap klinikCenter®, Gelbe Liste®, Fachinfo-Service®)		
AS09	Konzepte zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung von Arzneimitteln	<input checked="" type="checkbox"/> Bereitstellung einer geeigneten Infrastruktur zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung <input checked="" type="checkbox"/> Anwendung von gebrauchsfertigen Arzneimitteln bzw. Zubereitungen	
AS10	Elektronische Unterstützung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Arzneimitteln	<input checked="" type="checkbox"/> Vorhandensein von elektronischen Systemen zur Entscheidungsunterstützung (z.B. Meona®, Rpdoc®, AIDKlinik®, ID Medics® bzw. ID Diacos® Pharma)	
AS11	Elektronische Dokumentation der Verabreichung von Arzneimitteln		
AS12	Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern	<input checked="" type="checkbox"/> Fallbesprechungen <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen zur Vermeidung von Arzneimittelverwechslung <input checked="" type="checkbox"/> Teilnahme an einem einrichtungsüber-greifenden Fehlermeldesystem (siehe Kap. 12.2.3.2)	

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben	Erläuterung
AS13	Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung	<input checked="" type="checkbox"/> Aushändigung von arzneimittelbezogenen Informationen für die Weiterbehandlung und Anschlussversorgung des Patienten im Rahmen eines (ggf. vorläufigen) Entlassbriefs <input checked="" type="checkbox"/> Aushändigung von Patienteninformationen zur Umsetzung von Therapieempfehlungen <input checked="" type="checkbox"/> Aushändigung des Medikationsplans <input checked="" type="checkbox"/> bei Bedarf Arzneimittel-Mitgabe oder Ausstellung von Entlassrezepten	

## A-12.6 Prävention von und Hilfe bei Missbrauch und Gewalt

Gemäß Teil A § 4 Absatz 2 der Qualitätsmanagement-Richtlinie haben Einrichtungen die Prävention von und Intervention bei Gewalt und Missbrauch als Teil des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements vorzusehen. Ziel ist es, Missbrauch und Gewalt insbesondere gegenüber vulnerablen Patientengruppen, wie beispielsweise Kindern und Jugendlichen oder hilfsbedürftigen Personen, vorzubeugen, zu erkennen, adäquat darauf zu reagieren und auch innerhalb der Einrichtung zu verhindern. Das jeweilige Vorgehen wird an Einrichtungsgröße, Leistungsspektrum und den Patientinnen und Patienten ausgerichtet, um so passgenaue Lösungen zur Sensibilisierung der Teams sowie weitere geeignete vorbeugende und intervenierende Maßnahmen festzulegen. Dies können unter anderem Informationsmaterialien, Kontaktadressen, Schulungen/Fortbildungen, Verhaltenskodizes, Handlungsempfehlungen/Interventionspläne oder umfassende Schutzkonzepte sein.

Werden Präventions- und Interventionsmaßnahmen zu Missbrauch und Gewalt als Teil des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements vorgesehen?

☒ Ja

Schulung "Prävention von sexueller Grenzverletzung" für alle neuen Mitarbeiter

Werden Kinder und/oder Jugendliche versorgt?

☒ Nein

## A-13 Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h Notf.	Kommentar / Erläuterung
AA08	Computertomograph (CT) (X)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Nein	in Kooperation mit niedergelassenem Radiologen im Haus
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG) (X)	Hirnstrommessung	Nein	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT) (X)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Nein	in Kooperation mit niedergelassenem Radiologen im Haus
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potenziale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	Nein	

## A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GB-A gemäß §136C Absatz 4 SGB V

Alle Krankenhäuser gewährleisten Notfallversorgung und haben allgemeine Pflichten zur Hilfeleistung im Notfall.



Darüber hinaus hat der Gemeinsame Bundesausschuss ein gestuftes System von Notfallstrukturen in Krankenhäusern im entgeltrechtlichen Sinne geregelt. Das bedeutet, dass Krankenhäuser, die festgelegte Anforderungen an eine von drei Notfallstufen erfüllen, durch Vergütungszuschläge finanziell unterstützt werden. Krankenhäuser, die die Anforderungen an eine der drei Stufen nicht erfüllen, erhalten keine Zuschläge. Nimmt ein Krankenhaus nicht am gestuften System von Notfallstrukturen teil und gewährleistet es nicht eine spezielle Notfallversorgung, sieht der Gesetzgeber Abschlüsse vor.

#### 14.1 Teilnahme an einer Notfallstufe / 14.2 Teilnahme an der Speziellen Notfallversorgung

Nichtteilnahme an der strukturierten Notfallversorgung.

#### 14.3 Teilnahme am Modul Spezialversorgung

#### 14.4 Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der Regelungen zu den Notfallstrukturen)

Das Krankenhaus verfügt über eine Notdienstpraxis, die von der Kassenärztlichen Vereinigung in oder an dem Krankenhaus eingerichtet wurde.	Nein
--	------

Die Notfallambulanz des Krankenhauses ist gemäß § 75 Absatz 1 b Satz 2 Halbsatz 3 Alternative 2 SGB V in den vertragsärztlichen Notdienst durch eine Kooperationsvereinbarung mit der Kassenärztlichen Vereinigung eingebunden.	Nein
---	------

## Teil B - Struktur und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

### B-[1].1 Klinik für Neurologie

#### Bild der Organisationseinheit / Fachabteilung



#### Visitsituation

#### Einleitungstext

Die Klinik für Neurologie mit 49 stationären Betten bietet ihre Diagnostik und Behandlung von Erkrankungen des Gehirns, des Rückenmarks und des peripheren Nervensystems. Herausragende Expertise besteht in der Behandlung von Morbus Parkinson, Multipler Sklerose, Demenzerkrankungen und komplexen Schmerzerkrankungen. Mit der §116b SGB V-Ambulanz wird das Angebot für Menschen mit Multipler Sklerose durch komplexe ambulante Behandlung ergänzt.

Weitere Informationen: [www.alexianer-berlin-weissensee.de](http://www.alexianer-berlin-weissensee.de).

Berlin, 15.10.2025

Prof. Dr. med. Stephan Köhler

Ärztlicher Direktor

#### Angaben zur Fachabteilung

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Klinik für Neurologie
Fachabteilungsschlüssel	2800
Art der Abteilung	Hauptabteilung

#### Chefärztinnen/-ärzte

Name	Prof. Dr. med. Thomas Müller
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt, Facharzt für Neurologie
Telefon	030 / 92790 - 301

Fax	030 / 92790 - 703
E-Mail	Th.Mueller@alexianer.de
Strasse / Hausnummer	Gartenstr. 1
PLZ / Ort	13088 Berlin
URL	<a href="http://www.alexianer-berlin-weissensee.de">http://www.alexianer-berlin-weissensee.de</a>

**B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten**

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden ☒ Ja

Ärztinnen und Ärzten dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die

Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V

Kommentar / Erläuterung

### B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VN00	Neuropsychologische Diagnostik	
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	keine Stroke Unit
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen	
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen	
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns	
VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns	
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	
VN09	Betreuung von Patientinnen und Patienten mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation	
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	überregionales Parkinson-Kompetenzzentrum
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	- Zertifikat "Kompetenzzentrum Multiple Sklerose" der DMSG (Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft) - Kooperationspartnerschaft mit dem REGIMS-Register (Immuntherapieregister zur Verbesserung der Arzneimittelsicherheit bei Patienten mit multipler Sklerose des Kompetenzzetzes Multiple Sklerose)
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus	
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VN20	Spezialsprechstunde	für Multiple Sklerose nach § 116b SGB V
VN21	Neurologische Frührehabilitation	
VN23	Schmerztherapie	

### B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	1191
Teilstationäre Fallzahl	0

## B-[1].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
G20.11	301	Primäres Parkinson-Syndrom mit mäßiger bis schwerer Beeinträchtigung: Mit Wirkungsfluktuation
G35.31	261	Multiple Sklerose mit sekundär-chronischem Verlauf: Mit Angabe einer akuten Exazerbation oder Progression
G35.11	207	Multiple Sklerose mit vorherrschend schubförmigem Verlauf: Mit Angabe einer akuten Exazerbation oder Progression
G35.21	65	Multiple Sklerose mit primär-chronischem Verlauf: Mit Angabe einer akuten Exazerbation oder Progression
G20.10	56	Primäres Parkinson-Syndrom mit mäßiger bis schwerer Beeinträchtigung: Ohne Wirkungsfluktuation
M54.4	48	Lumboischialgie
G20.21	44	Primäres Parkinson-Syndrom mit schwerster Beeinträchtigung: Mit Wirkungsfluktuation
M54.5	15	Kreuzschmerz
G20.20	14	Primäres Parkinson-Syndrom mit schwerster Beeinträchtigung: Ohne Wirkungsfluktuation
M54.2	13	Zervikalneuralgie
G23.1	12	Progressive supranukleäre Ophthalmoplegie [Steele-Richardson-Olszewski-Syndrom]
G35.10	8	Multiple Sklerose mit vorherrschend schubförmigem Verlauf: Ohne Angabe einer akuten Exazerbation oder Progression
M51.1	8	Lumbale und sonstige Bandscheibenschäden mit Radikulopathie
G23.2	7	Multiple Systematrophie vom Parkinson-Typ [MSA-P]
M48.06	6	Spinal(kanal)stenose: Lumbalbereich
G35.9	5	Multiple Sklerose, nicht näher bezeichnet
G91.20	5	Idiopathischer Normaldruckhydrozephalus
M53.1	5	Zervikobrachial-Syndrom
R27.0	5	Ataxie, nicht näher bezeichnet
E11.40	4	Diabetes mellitus, Typ 2: Mit neurologischen Komplikationen: Nicht als entgleist bezeichnet
G25.81	4	Syndrom der unruhigen Beine [Restless-Legs-Syndrom]
G30.1	4	Alzheimer-Krankheit mit spätem Beginn
G35.20	4	Multiple Sklerose mit primär-chronischem Verlauf: Ohne Angabe einer akuten Exazerbation oder Progression
G43.3	4	Komplizierte Migräne
G62.9	4	Polyneuropathie, nicht näher bezeichnet
G23.3	< 4	Multiple Systematrophie vom zerebellären Typ [MSA-C]
G35.0	< 4	Erstmanifestation einer multiplen Sklerose
G35.30	< 4	Multiple Sklerose mit sekundär-chronischem Verlauf: Ohne Angabe einer akuten Exazerbation oder Progression
G97.1	< 4	Sonstige Reaktion auf Spinal- und Lumbalpunktion
F45.41	< 4	Chronische Schmerzstörung mit somatischen und psychischen Faktoren
G20.00	< 4	Primäres Parkinson-Syndrom mit fehlender oder geringer Beeinträchtigung: Ohne Wirkungsfluktuation
G20.90	< 4	Primäres Parkinson-Syndrom, nicht näher bezeichnet: Ohne Wirkungsfluktuation
G20.91	< 4	Primäres Parkinson-Syndrom, nicht näher bezeichnet: Mit Wirkungsfluktuation
G21.1	< 4	Sonstiges arzneimittelinduziertes Parkinson-Syndrom
G62.1	< 4	Alkohol-Polyneuropathie
G91.21	< 4	Sekundärer Normaldruckhydrozephalus
M48.00	< 4	Spinal(kanal)stenose: Mehrere Lokalisationen der Wirbelsäule
M53.0	< 4	Zervikozephalisches Syndrom
M79.65	< 4	Schmerzen in den Extremitäten: Beckenregion und Oberschenkel [Becken, Femur, Gesäß, Hüfte, Hüftgelenk, Iliosakralgelenk]

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
R26.0	< 4	Ataktischer Gang
R26.8	< 4	Sonstige und nicht näher bezeichnete Störungen des Ganges und der Mobilität
R52.1	< 4	Chronischer unbeeinflussbarer Schmerz
A69.2	< 4	Lyme-Krankheit
B02.2	< 4	Zoster mit Beteiligung anderer Abschnitte des Nervensystems
E10.40	< 4	Diabetes mellitus, Typ 1: Mit neurologischen Komplikationen: Nicht als entgleist bezeichnet
E10.41	< 4	Diabetes mellitus, Typ 1: Mit neurologischen Komplikationen: Als entgleist bezeichnet
E11.41	< 4	Diabetes mellitus, Typ 2: Mit neurologischen Komplikationen: Als entgleist bezeichnet
E53.8	< 4	Mangel an sonstigen näher bezeichneten Vitaminen des Vitamin-B-Komplexes
F06.7	< 4	Leichte kognitive Störung
G04.2	< 4	Bakterielle Meningoenzephalitis und Meningomyelitis, anderenorts nicht klassifiziert
G11.4	< 4	Hereditäre spastische Paraplegie
G20.01	< 4	Primäres Parkinson-Syndrom mit fehlender oder geringer Beeinträchtigung: Mit Wirkungsfluktuation
G24.3	< 4	Torticollis spasticus
G25.0	< 4	Essentieller Tremor
G30.8	< 4	Sonstige Alzheimer-Krankheit
G31.0	< 4	Umschriebene Hirnatrophie
G43.1	< 4	Migräne mit Aura [Klassische Migräne]
G44.2	< 4	Spannungskopfschmerz
G57.1	< 4	Meralgia paraesthetica
G58.8	< 4	Sonstige näher bezeichnete Mononeuropathien
G62.2	< 4	Polyneuropathie durch sonstige toxische Agenzien
G62.80	< 4	Critical-illness-Polyneuropathie
G80.0	< 4	Spastische tetraplegische Zerebralparese
G81.0	< 4	Schlaffe Hemiparese und Hemiplegie
G81.1	< 4	Spastische Hemiparese und Hemiplegie
G91.29	< 4	Normaldruckhydrozephalus, nicht näher bezeichnet
G93.2	< 4	Benigne intrakranielle Hypertension [Pseudotumor cerebri]
G95.0	< 4	Syringomyelie und Syringobulbie
H46	< 4	Neuritis nervi optici
H81.8	< 4	Sonstige Störungen der Vestibularfunktion
M25.51	< 4	Gelenkschmerz: Schulterregion [Klavikula, Skapula, Akromioklavikular-, Schulter-, Sternoklavikulargelenk]
M48.02	< 4	Spinal(kanal)stenose: Zervikalbereich
M48.04	< 4	Spinal(kanal)stenose: Thorakalbereich
M48.07	< 4	Spinal(kanal)stenose: Lumbosakralbereich
M50.1	< 4	Zervikaler Bandscheibenschaden mit Radikulopathie
M51.2	< 4	Sonstige näher bezeichnete Bandscheibenverlagerung
M54.6	< 4	Schmerzen im Bereich der Brustwirbelsäule
M54.84	< 4	Sonstige Rückenschmerzen: Thorakalbereich
M62.81	< 4	Sonstige näher bezeichnete Muskelkrankheiten: Schulterregion [Klavikula, Skapula, Akromioklavikular-, Schulter-, Sternoklavikulargelenk]
M79.15	< 4	Myalgie: Beckenregion und Oberschenkel [Becken, Femur, Gesäß, Hüfte, Hüftgelenk, Iliosakralgelenk]
R25.1	< 4	Tremor, nicht näher bezeichnet
R26.1	< 4	Paretischer Gang
R42	< 4	Schwindel und Taumel
R47.0	< 4	Dysphasie und Aphasie
R52.2	< 4	Sonstiger chronischer Schmerz

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
Z03.3	< 4	Beobachtung bei Verdacht auf neurologische Krankheit

## B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
8-019	1220	Intrathekale und intraventrikuläre Applikation von Medikamenten ohne Medikamentenpumpen
9-984.8	272	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 3
9-984.7	226	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2
8-97d.1	221	Multimodale Komplexbehandlung bei Morbus Parkinson und atypischem Parkinson-Syndrom: Mindestens 14 bis höchstens 20 Behandlungstage
3-800	159	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
8-97d.2	153	Multimodale Komplexbehandlung bei Morbus Parkinson und atypischem Parkinson-Syndrom: Mindestens 21 Behandlungstage
9-984.9	112	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 4
1-207.0	109	Elektroenzephalographie [EEG]: Routine-EEG (10-20-System)
3-802	93	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
8-918.00	78	Interdisziplinäre multimodale Schmerztherapie: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage: Bis zu 20 Therapieeinheiten
8-559.40	62	Fachübergreifende und andere Frührehabilitation: Mindestens 14 bis höchstens 20 Behandlungstage: Durchschnittlicher Einsatz von 15 Therapieeinheiten (jeweils von mindestens 30 Minuten) pro Woche
9-984.6	53	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 1
9-984.b	49	Pflegebedürftigkeit: Erfolgt Antrag auf Einstufung in einen Pflegegrad
1-208.6	43	Registrierung evozierter Potenziale: Visuell [VEP]
9-984.a	41	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 5
1-208.2	36	Registrierung evozierter Potenziale: Somatosensorisch [SSEP]
1-208.4	28	Registrierung evozierter Potenziale: Motorisch [MEP]
8-97d.0	25	Multimodale Komplexbehandlung bei Morbus Parkinson und atypischem Parkinson-Syndrom: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage
3-200	19	Native Computertomographie des Schädels
1-204.2	18	Untersuchung des Liquorsystems: Lumbale Liquorpunktion zur Liquorentnahme
8-151.4	18	Therapeutische perkutane Punktion des Zentralnervensystems und des Auges: Lumbalpunktion
1-205	14	Elektromyographie [EMG]
8-918.10	14	Interdisziplinäre multimodale Schmerztherapie: Mindestens 14 bis höchstens 20 Behandlungstage: Bis zu 41 Therapieeinheiten
3-806	10	Native Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems
8-020.4	10	Therapeutische Injektion: Bänder, Sehnen oder Bindegewebe
3-225	8	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
3-820	8	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
8-559.30	7	Fachübergreifende und andere Frührehabilitation: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage: Durchschnittlicher Einsatz von 15 Therapieeinheiten (jeweils von mindestens 30 Minuten) pro Woche
8-918.01	7	Interdisziplinäre multimodale Schmerztherapie: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage: Mindestens 21 Therapieeinheiten, davon weniger als 5 Therapieeinheiten psychotherapeutische Verfahren
1-206	6	Neurographie
3-203	6	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
3-823	6	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
3-222	5	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
3-801	4	Native Magnetresonanztomographie des Halses
3-206	< 4	Native Computertomographie des Beckens
1-208.0	< 4	Registrierung evozierter Potenziale: Akustisch [AEP]



OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
3-600	< 4	Arteriographie der intrakraniellen Gefäße
3-601	< 4	Arteriographie der Gefäße des Halses
3-805	< 4	Native Magnetresonanztomographie des Beckens
3-825	< 4	Magnetresonanztomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
8-559.50	< 4	Fachübergreifende und andere Frührehabilitation: Mindestens 21 bis höchstens 27 Behandlungstage: Durchschnittlicher Einsatz von 15 Therapieeinheiten (jeweils von mindestens 30 Minuten) pro Woche
8-559.60	< 4	Fachübergreifende und andere Frührehabilitation: Mindestens 28 bis höchstens 34 Behandlungstage: Durchschnittlicher Einsatz von 15 Therapieeinheiten (jeweils von mindestens 30 Minuten) pro Woche
3-201	< 4	Native Computertomographie des Halses
3-202	< 4	Native Computertomographie des Thorax
3-205	< 4	Native Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems
3-610	< 4	Phlebographie der intrakraniellen Gefäße
8-559.41	< 4	Fachübergreifende und andere Frührehabilitation: Mindestens 14 bis höchstens 20 Behandlungstage: Durchschnittlicher Einsatz von 20 Therapieeinheiten (jeweils von mindestens 30 Minuten) pro Woche
8-559.43	< 4	Fachübergreifende und andere Frührehabilitation: Mindestens 14 bis höchstens 20 Behandlungstage: Durchschnittlicher Einsatz von 40 Therapieeinheiten (jeweils von mindestens 30 Minuten) pro Woche
8-910	< 4	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie
8-918.02	< 4	Interdisziplinäre multimodale Schmerztherapie: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage: Mindestens 21 Therapieeinheiten, davon mindestens 5 Therapieeinheiten psychotherapeutische Verfahren
8-918.20	< 4	Interdisziplinäre multimodale Schmerztherapie: Mindestens 21 Behandlungstage: Bis zu 83 Therapieeinheiten

## B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angeboteene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM06	Richtlinie über die ambulante Behandlung im Krankenhaus nach § 116b SGB V	MS-Ambulanz		
AM07	Privatambulanz	Chefarztsprechstunde		
AM10	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V	Medizinisches Versorgungszentrum		Fachärzte für Neurologie, Psychiatrie, Psychotherapie und Allgemeinmedizin
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Vor- und Nachstationäre Leistungen		
AM16	Heilmittelambulanz nach § 124 Abs. 5 SGB V (Abgabe von Physikalischer Therapie, Podologischer Therapie, Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie und Ergotherapie)	Ambulante Physiotherapie		

## B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

**B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

☒ Nein

stationäre BG-Zulassung

☒ Nein

## B-[1].11 Personelle Ausstattung

### B-11.1 Ärztinnen und Ärzte

#### Ärztinnen und Ärzte insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	10,56
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	10,56
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	10,56
Fälle je VK/Person	112,78409

#### davon Fachärztinnen und Fachärzte

Anzahl Vollkräfte	8,20
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	8,20
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	8,20
Fälle je VK/Person	145,24390
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ42	Neurologie	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	
AQ63	Allgemeinmedizin	
Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF02	Akupunktur	
ZF05	Betriebsmedizin	
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie (MWBO 2003)	
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	

### B-11.2 Pflegepersonal

#### Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	25,90
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	25,52
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,38
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	25,90
Fälle je VK/Person	45,98455

#### Altenpflegerinnen und Altenpfleger

Anzahl Vollkräfte	1,54
-------------------	------

Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,54
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,54
Fälle je VK/Person	773,37662

#### Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer

Anzahl Vollkräfte	0,26
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,23
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,03
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,26
Fälle je VK/Person	4580,76923

#### Pflegehelferinnen und Pflegehelfer

Anzahl Vollkräfte	0,90
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,78
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,12
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,90
Fälle je VK/Person	1323,33333
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	38,50

#### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ01	Bachelor	
PQ02	Diplom	Pflegewissenschaften und Pflegemanagement
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereichs	
PQ06	Master	Pflegepädagogik und Pflegewissenschaft
PQ13	Hygienefachkraft	
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	
PQ20	Praxisanleitung	
Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP02	Bobath	
ZP03	Diabetes	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	
ZP18	Dekubitusmanagement	
ZP19	Sturzmanagement	
ZP24	Deeskalationstraining	
ZP31	Pflegeexpertin und Pflegeexperte Neurologie	
ZP35	Aromapflege	

## B-[2].1 Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

### Bild der Organisationseinheit / Fachabteilung



*Typische Situation im Einzelgespräch*

### Einleitungstext

Die Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, die auf die Diagnostik und Therapie von Depressionen, Bipolare Störungen, Schizophrenie, Angst- und Zwangserkrankungen, Abhängigkeitserkrankungen, psychischen Erkrankungen im Alter, somatoformen und psychosomatischen Störungen, psychischen Störungen vor und nach der Geburt sowie auf die Behandlung von Persönlichkeitsstörungen und die Krisenintervention spezialisiert ist, ist vom Berliner Senat mit der Pflichtversorgung für den Stadtbezirk Pankow mit circa 424.000 Einwohnern beauftragt.

Zur Erfüllung des Versorgungsauftrags hält das Krankenhaus 226 vollstationäre Behandlungsplätze, 89 teilstationäre Plätze in den zwei psychiatrisch-psychotherapeutischen Tageskliniken, 10 Plätze in der Stationsäquivalenten Behandlung (StäB) und ambulante Behandlungsmöglichkeiten in den zwei Psychiatrischen Institutsambulanzen (PIA) vor. Das Medizinische Versorgungszentrum (MVZ) hat 6,5 Sitze.

Der Wohnverbund St. Monika nutzte 2024 57 Wohnplätze in Therapeutischen Wohngemeinschaften (TWG) für Menschen mit chronischer Alkoholerkrankung, Alkohol- oder Drogenabhängigkeit und gleichzeitiger psychischer Erkrankung oder nicht stoffgebundenen Abhängigkeiten wie Spielsucht sowie 15 Plätze im Betreuten Einzelwohnen (BEW).

### Tageskliniken (TK) und Psychiatrischen Institutsambulanzen (PIA)

#### TK St. Antonia

Die Tagesklinik Akute komplexe Krisenintervention (AKI) im Alexianer St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee richtet sich an Menschen in einer schweren psychischen Krise, bei denen eine stationäre Behandlung ungünstig erscheint beziehungsweise nicht gewünscht ist. Ziel ist es, Krankenhausaufenthalte zu vermeiden oder zu verkürzen unter verstärkter Einbeziehung individueller Ressourcen. Ein Baustein des Therapiekonzepts ist die aufsuchende Behandlung und das Open-Dialogue -Konzept.

### TK St. Wunibald

Das Tagesklinikzentrum bietet ein spezifisches Angebot für alle PatientInnen in psychischen Krisen mit Ausnahme akuter Psychosen oder Sucht. Die Etagen sind spezialisiert auf die Behandlung von depressiven Patienten (CBASP) und Menschen in Krisen, psychosomatische Behandlung von Menschen über 60 Jahren mit Depressionen, Angst oder Schmerzstörungen sowie die Behandlung junger Erwachsener und von Menschen mit Traumafolgestörungen

### TK St. Martha

Die psychiatrisch-psychotherapeutische Tagesklinik St. Martha liegt im Bezirk Prenzlauer Berg. Sie ist spezialisiert auf die Behandlung von Depressionen, bipolaren Störungen, Angst- und Zwangsstörungen, Anpassungsstörungen, psychosomatischen Erkrankungen, Persönlichkeitsstörungen sowie entaktualisierten Psychosen. Den psychotherapeutischen Schwerpunkt bildet die tiefenpsychologisch fundierte Gruppentherapie.

### TK Memoryklinik/Gedächtnis

Die Memoryklinik klärt Gedächtnisstörungen ab. In der angegliederten Tagesklinik wird eine Frühdiagnostik von Demenzerkrankungen durchgeführt inklusive einer umfassenden Beratung von Patienten und Angehörigen.

### Psychiatrische Institutsambulanzen (PIA)

Die Psychiatrische Institutsambulanz am Standort Weißensee bietet eine ambulante Behandlung im Bereich der chronischen psychischen Erkrankungen sowie in der Suchtmedizin und der Gerontopsychiatrie an. Eine weitere Psychiatrische Institutsambulanz befindet sich im Prenzlauer Berg.

Berlin, 15.10.2025

Prof. Dr. med. Stephan Köhler

Ärztlicher Direktor

### Angaben zur Fachabteilung

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
Fachabteilungsschlüssel	2900
Art der Abteilung	Hauptabteilung

### Chefärztinnen/-ärzte

Name	Prof. Dr. med. Stephan Köhler
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Ärztlicher Direktor, Chefarzt, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie
Telefon	030 / 92790 - 234
Fax	030 / 92790 - 292
E-Mail	Stephan.Koehler@alexianer.de
Strasse / Hausnummer	Gartenstr. 1
PLZ / Ort	13088 Berlin
URL	http://www.alexianer-berlin-weissensee.de

### B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden ☒ Ja

Ärztinnen und Ärzten dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die

Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V

Kommentar / Erläuterung

### B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VP00	Achtsamkeitstraining	
VP00	Akzeptanz- und Commitment-Therapie (ACT)	
VP00	CPT (Cognitive processing therapy) Programm	für Traumapatient*innen
VP00	Diagnostik und Therapie von ADHS im Erwachsenenalter	
VP00	Elektrokonvulsionstherapie (EKT)	zur Behandlung besonders schwer therapierbarer Depressionen und katatonen Zustände bei Schizophrenie
VP00	Konsil- und Liaisondienst	
VP00	NADA-Akupunktur	
VP00	Neuropsychologische Diagnostik	In der neuen Neuropsychologischen Abteilung
VP00	Psychotrauma-Therapie	
VP00	Sensorische Integrationstherapie	in der Ergotherapie
VP00	Tiergestützte Therapie mit Hunden	
VP00	rTMS	Die repetitive transkranielle Magnetstimulation ist eine sehr gut verträgliche und nebenwirkungsarme Behandlungsmethode bei Depressionen und Angst- und Panikstörungen. Sie wird angewendet, wenn eine medikamentöse Therapie keine oder nur geringe Wirkung zeigt.
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	Qualifizierter Entzug
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	zusätzlich: Station für Doppeldiagnosen (Sucht und Psychose), die akute komplexe Krisenintervention und ein Frühdiagnostik-Zentrum, Metakognitives Training
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	Spezialstation, IPT, zusätzlich: akute komplexe Krisenintervention, Mentalisierungsbasierte Psychotherapie, Transkranielle Magnetstimulation, Metakognitives Training
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	Psychotherapiestation und drei Tageskliniken
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	Zusatzweiterbildung in Dialektisch behavioraler Therapie (DTB). Psychotraumatologie und Mutter-Kind-Behandlung
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	Abteilung für Neuropsychologie
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	



Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VP12	Spezialsprechstunde	für bipolar-affektive Störungen, für Angst- und Zwangsstörungen, für ADHS, für geistig behinderte Patienten, für Mutter-Kind-Behandlung, Memory-Sprechstunde (Demenzdiagnostik), Beratung von suchtkranken Müttern und Vätern bzw. suchtkranken Frauen mit Kinderwunsch, Forensische Ambulanz
VP13	Psychosomatische Komplexbehandlung	
VP14	Psychoonkologie	Angebot im Konsildienst
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	Eine Tagesklinik, eine TK Akute komplexe Krisenintervention, eine Memory-TK (Demenzdiagnostik)
VP16	Psychosomatische Tagesklinik	

## B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	3241
Teilstationäre Fallzahl	1015

## B-[2].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
F10.3	644	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Entzugssyndrom
F33.2	435	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig schwere Episode ohne psychotische Symptome
F20.0	431	Paranoide Schizophrenie
F33.1	291	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig mittelgradige Episode
F32.2	176	Schwere depressive Episode ohne psychotische Symptome
F43.2	152	Anpassungsstörungen
F32.1	142	Mittelgradige depressive Episode
F60.31	130	Emotional instabile Persönlichkeitsstörung: Borderline-Typ
F12.5	115	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide: Psychotische Störung
F05.1	76	Delir bei Demenz
F25.0	66	Schizoaffective Störung, gegenwärtig manisch
F25.1	62	Schizoaffective Störung, gegenwärtig depressiv
F10.0	59	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Akute Intoxikation [akuter Rausch]
F33.3	59	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig schwere Episode mit psychotischen Symptomen
F43.1	59	Posttraumatische Belastungsstörung
F15.5	58	Psychische und Verhaltensstörungen durch andere Stimulanzien, einschließlich Koffein: Psychotische Störung
F10.4	57	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Entzugssyndrom mit Delir
F25.2	53	Gemischte schizoaffective Störung
G30.1	53	Alzheimer-Krankheit mit spätem Beginn
F31.4	52	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig schwere depressive Episode ohne psychotische Symptome
F13.3	49	Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika: Entzugssyndrom
F31.2	46	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig manische Episode mit psychotischen Symptomen
F41.0	42	Panikstörung [episodisch paroxysmale Angst]



ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
F19.5	38	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen: Psychotische Störung
F32.3	38	Schwere depressive Episode mit psychotischen Symptomen
F06.7	34	Leichte kognitive Störung
F20.2	33	Katatone Schizophrenie
F11.3	29	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide: Entzugssyndrom
F22.0	29	Wahnhafte Störung
F23.1	29	Akute polymorphe psychotische Störung mit Symptomen einer Schizophrenie
F12.3	27	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide: Entzugssyndrom
F31.6	26	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig gemischte Episode
F14.3	24	Psychische und Verhaltensstörungen durch Kokain: Entzugssyndrom
F15.3	23	Psychische und Verhaltensstörungen durch andere Stimulanzien, einschließlich Koffein: Entzugssyndrom
F31.0	22	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig hypomanische Episode
F40.01	22	Agoraphobie: Mit Panikstörung
F05.0	21	Delir ohne Demenz
F20.1	21	Hebephrene Schizophrenie
F31.3	21	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig leichte oder mittelgradige depressive Episode
F60.30	21	Emotional instabile Persönlichkeitsstörung: Impulsiver Typ
F71.1	21	Mittelgradige Intelligenzminderung: Deutliche Verhaltensstörung, die Beobachtung oder Behandlung erfordert
F41.1	20	Generalisierte Angststörung
F42.2	18	Zwangsgedanken und -handlungen, gemischt
F06.2	17	Organische wahnhafte [schizophreniforme] Störung
F06.3	17	Organische affektive Störungen
F23.0	16	Akute polymorphe psychotische Störung ohne Symptome einer Schizophrenie
F31.1	16	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig manische Episode ohne psychotische Symptome
F03	15	Nicht näher bezeichnete Demenz
F07.8	14	Sonstige organische Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen aufgrund einer Krankheit, Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns
G30.8	14	Sonstige Alzheimer-Krankheit
F31.5	13	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig schwere depressive Episode mit psychotischen Symptomen
F10.6	11	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Amnestisches Syndrom
F53.1	11	Schwere psychische und Verhaltensstörungen im Wochenbett, anderenorts nicht klassifiziert
F13.4	10	Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika: Entzugssyndrom mit Delir
F15.0	10	Psychische und Verhaltensstörungen durch andere Stimulanzien, einschließlich Koffein: Akute Intoxikation [akuter Rausch]
F41.2	10	Angst und depressive Störung, gemischt
F20.3	9	Undifferenzierte Schizophrenie
F01.2	8	Subkortikale vaskuläre Demenz
F01.3	8	Gemischte kortikale und subkortikale vaskuläre Demenz
F05.8	8	Sonstige Formen des Delirs
F10.5	8	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Psychotische Störung
F19.0	8	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen: Akute Intoxikation [akuter Rausch]
F06.0	7	Organische Halluzinose
F43.0	7	Akute Belastungsreaktion
F45.0	7	Somatisierungsstörung
F45.41	7	Chronische Schmerzstörung mit somatischen und psychischen Faktoren
F61	7	Kombinierte und andere Persönlichkeitsstörungen

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
F40.1	6	Soziale Phobien
F70.1	6	Leichte Intelligenzminderung: Deutliche Verhaltensstörung, die Beobachtung oder Behandlung erfordert
F72.1	6	Schwere Intelligenzminderung: Deutliche Verhaltensstörung, die Beobachtung oder Behandlung erfordert
F07.2	5	Organisches Psychosyndrom nach Schädelhirntrauma
F42.0	5	Vorwiegend Zwangsgedanken oder Grübelzwang
F42.1	5	Vorwiegend Zwangshandlungen [Zwangsrituale]
F45.2	5	Hypochondrische Störung
F90.0	5	Einfache Aktivitäts- und Aufmerksamkeitsstörung
G30.0	5	Alzheimer-Krankheit mit frühem Beginn
F06.8	4	Sonstige näher bezeichnete organische psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
F10.7	4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Restzustand und verzögert auftretende psychotische Störung
F14.0	4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Kokain: Akute Intoxikation [akuter Rausch]
F16.3	4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Halluzinogene: Entzugssyndrom
F23.2	4	Akute schizophreniforme psychotische Störung
F23.3	4	Sonstige akute vorwiegend wahnhafte psychotische Störungen
F30.2	4	Manie mit psychotischen Symptomen
F33.0	4	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig leichte Episode
F45.1	4	Undifferenzierte Somatisierungsstörung
F68.1	4	Artifizielle Störung [absichtliches Erzeugen oder Vortäuschen von körperlichen oder psychischen Symptomen oder Behinderungen]
F07.0	< 4	Organische Persönlichkeitsstörung
F12.7	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide: Restzustand und verzögert auftretende psychotische Störung
F13.0	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika: Akute Intoxikation [akuter Rausch]
F16.5	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Halluzinogene: Psychotische Störung
F20.4	< 4	Postschizophrene Depression
F33.4	< 4	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig remittiert
F62.0	< 4	Andauernde Persönlichkeitsänderung nach Extrebelastung
F01.1	< 4	Multiinfarkt-Demenz
F05.9	< 4	Delir, nicht näher bezeichnet
F09	< 4	Nicht näher bezeichnete organische oder symptomatische psychische Störung
F11.4	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opiode: Entzugssyndrom mit Delir
F13.5	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika: Psychotische Störung
F14.5	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Kokain: Psychotische Störung
F15.7	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch andere Stimulanzien, einschließlich Koffein: Restzustand und verzögert auftretende psychotische Störung
F40.00	< 4	Agoraphobie: Ohne Angabe einer Panikstörung
F44.0	< 4	Dissoziative Amnesie
F44.81	< 4	Multiple Persönlichkeit(störung)
F50.00	< 4	Anorexia nervosa, restriktiver Typ
F60.0	< 4	Paranoide Persönlichkeitsstörung
F70.0	< 4	Leichte Intelligenzminderung: Keine oder geringfügige Verhaltensstörung
F84.0	< 4	Frühkindlicher Autismus
F84.5	< 4	Asperger-Syndrom
G31.82	< 4	Lewy-Körper-Krankheit
F01.0	< 4	Vaskuläre Demenz mit akutem Beginn
F01.8	< 4	Sonstige vaskuläre Demenz

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
F01.9	< 4	Vaskuläre Demenz, nicht näher bezeichnet
F10.2	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Abhängigkeitssyndrom
F12.0	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide: Akute Intoxikation [akuter Rausch]
F13.2	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika: Abhängigkeitssyndrom
F14.2	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Kokain: Abhängigkeitssyndrom
F15.4	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch andere Stimulanzien, einschließlich Koffein: Entzugssyndrom mit Delir
F15.8	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch andere Stimulanzien, einschließlich Koffein: Sonstige psychische und Verhaltensstörungen
F16.0	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Halluzinogene: Akute Intoxikation [akuter Rausch]
F19.2	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen: Abhängigkeitssyndrom
F20.6	< 4	Schizophrenia simplex
F21	< 4	Schizotype Störung
F23.8	< 4	Sonstige akute vorübergehende psychotische Störungen
F25.8	< 4	Sonstige schizoaffektive Störungen
F29	< 4	Nicht näher bezeichnete nichtorganische Psychose
F31.8	< 4	Sonstige bipolare affektive Störungen
F32.0	< 4	Leichte depressive Episode
F34.8	< 4	Sonstige anhaltende affektive Störungen
F38.1	< 4	Andere rezidivierende affektive Störungen
F41.8	< 4	Sonstige spezifische Angststörungen
F41.9	< 4	Angststörung, nicht näher bezeichnet
F44.5	< 4	Dissoziative Krampfanfälle
F50.1	< 4	Atypische Anorexia nervosa
F50.3	< 4	Atypische Bulimia nervosa
F60.5	< 4	Anankastische [zwanghafte] Persönlichkeitsstörung
F60.7	< 4	Abhängige (asthenische) Persönlichkeitsstörung
F63.8	< 4	Sonstige abnorme Gewohnheiten und Störungen der Impulskontrolle
F71.0	< 4	Mittelgradige Intelligenzminderung: Keine oder geringfügige Verhaltensstörung
F72.0	< 4	Schwere Intelligenzminderung: Keine oder geringfügige Verhaltensstörung
F79.1	< 4	Nicht näher bezeichnete Intelligenzminderung: Deutliche Verhaltensstörung, die Beobachtung oder Behandlung erfordert
G20.21	< 4	Primäres Parkinson-Syndrom mit schwerster Beeinträchtigung: Mit Wirkungsfluktuation
G31.0	< 4	Umschriebene Hirnatrophie

## B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
9-649.0	10062	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Keine Therapieeinheit pro Woche
9-607	4663	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-649.20	3881	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Ärzte: Mehr als 0,05 bis 1 Therapieeinheit pro Woche
9-649.40	3602	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Psychotherapeuten und/oder Psychologen: Mehr als 0,05 bis 1 Therapieeinheit pro Woche
9-649.10	2542	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 1 Therapieeinheit pro Woche

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
9-649.50	2363	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 1 Therapieeinheit pro Woche
9-649.30	2181	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychotherapeuten und/oder Psychologen: 1 Therapieeinheit pro Woche
9-618	2097	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 2 Merkmalen
9-617	1931	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 1 Merkmal
9-649.51	1257	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 2 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.31	1079	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychotherapeuten und/oder Psychologen: 2 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.21	1039	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Ärzte: Mehr als 1 bis 2 Therapieeinheiten pro Woche
9-626	912	Psychotherapeutische Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-649.11	746	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 2 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.52	484	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 3 Therapieeinheiten pro Woche
9-619	436	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 3 Merkmalen
3-800	362	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
9-984.7	328	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2
9-649.41	309	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Psychotherapeuten und/oder Psychologen: Mehr als 1 bis 2 Therapieeinheiten pro Woche
1-207.0	248	Elektroenzephalographie [EEG]: Routine-EEG (10-20-System)
8-630.3	232	Elektrokonvulsionstherapie [EKT]: Therapiesitzung
9-649.33	228	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychotherapeuten und/oder Psychologen: 4 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.53	220	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 4 Therapieeinheiten pro Woche
9-984.8	213	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 3
9-649.32	185	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychotherapeuten und/oder Psychologen: 3 Therapieeinheiten pro Woche
9-645.03	172	Indizierter komplexer Entlassungsaufwand bei psychischen und psychosomat. Störungen/Verhaltensstör. bei Erwachsenen durch Spezialtherapeuten und/oder pflegerische Fachpersonen erbracht: Mehr als 1 bis zu 2 Stunden
9-640.06	171	Erhöhter Betreuungsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen: 1:1-Betreuung: Mehr als 6 bis zu 12 Stunden pro Tag
9-649.12	161	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 3 Therapieeinheiten pro Woche
9-984.b	158	Pflegebedürftigkeit: Erfolgt Antrag auf Einstufung in einen Pflegegrad
9-649.22	135	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Ärzte: Mehr als 2 bis 3 Therapieeinheiten pro Woche
9-640.07	113	Erhöhter Betreuungsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen: 1:1-Betreuung: Mehr als 12 bis zu 18 Stunden pro Tag
8-632.1	110	Repetitive transkranielle Magnetstimulation [rTMS]: Therapiesitzung
9-61a	106	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 4 Merkmalen
9-984.6	101	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 1

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
9-640.04	100	Erhöhter Betreuungsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen: 1:1-Betreuung: Mindestens 2 bis zu 4 Stunden pro Tag
3-200	98	Native Computertomographie des Schädels
9-640.05	98	Erhöhter Betreuungsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen: 1:1-Betreuung: Mehr als 4 bis zu 6 Stunden pro Tag
9-984.9	93	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 4
1-204.2	85	Untersuchung des Liquorsystems: Lumbale Liquorpunktion zur Liquorentnahme
9-647.9	81	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 10 Behandlungstage
9-647.a	80	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 11 Behandlungstage
9-649.54	75	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 5 Therapieeinheiten pro Woche
9-647.8	73	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 9 Behandlungstage
9-647.b	68	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 12 Behandlungstage
9-647.c	68	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 13 Behandlungstage
9-647.7	66	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 8 Behandlungstage
9-649.13	63	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 4 Therapieeinheiten pro Woche
9-640.08	58	Erhöhter Betreuungsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen: 1:1-Betreuung: Mehr als 18 Stunden pro Tag
9-647.d	57	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 14 Behandlungstage
9-641.00	55	Kriseninterventionelle Behandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen: Kriseninterventionelle Behandlung durch Ärzte, Psychotherapeuten und/oder Psychologen: Mehr als 1 bis 1,5 Stunden pro Tag
9-647.6	54	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 7 Behandlungstage
9-647.5	48	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 6 Behandlungstage
9-641.01	41	Kriseninterventionelle Behandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen: Kriseninterventionelle Behandlung durch Ärzte, Psychotherapeuten und/oder Psychologen: Mehr als 1,5 bis 3 Stunden pro Tag
9-645.13	41	Indizierter komplexer Entlassungsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen durch Ärzte, Psychotherapeuten und/oder Psychologen erbracht: Mehr als 1 bis zu 2 Stunden
9-647.1	40	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 2 Behandlungstage
9-647.u	39	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 28 Behandlungstage
3-802	36	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
9-647.e	35	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 15 Behandlungstage
9-647.2	33	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 3 Behandlungstage



OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
9-647.3	32	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 4 Behandlungstage
9-647.4	30	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 5 Behandlungstage
9-649.34	30	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychotherapeuten und/oder Psychologen: 5 Therapieeinheiten pro Woche
9-647.0	28	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 1 Behandlungstag
9-649.35	28	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychotherapeuten und/oder Psychologen: 6 Therapieeinheiten pro Woche
9-645.04	25	Indizierter komplexer Entlassungsaufwand bei psychischen und psychosomat. Störungen/Verhaltensstör. bei Erwachsenen durch Spezialtherapeuten und/oder pflegerische Fachpersonen erbracht: Mehr als 2 bis zu 4 Stunden
3-225	22	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
9-649.23	22	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Ärzte: Mehr als 3 bis 4 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.14	21	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 5 Therapieeinheiten pro Woche
9-647.f	20	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 16 Behandlungstage
9-649.55	20	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 6 Therapieeinheiten pro Woche
3-222	19	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
9-645.14	18	Indizierter komplexer Entlassungsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen durch Ärzte, Psychotherapeuten und/oder Psychologen erbracht: Mehr als 2 bis zu 4 Stunden
9-647.g	18	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 17 Behandlungstage
9-984.a	18	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 5
3-202	17	Native Computertomographie des Thorax
9-649.56	17	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 7 Therapieeinheiten pro Woche
3-820	16	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
9-649.42	14	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Psychotherapeuten und/oder Psychologen: Mehr als 2 bis 3 Therapieeinheiten pro Woche
9-647.k	13	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 20 Behandlungstage
9-649.15	12	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 6 Therapieeinheiten pro Woche
3-806	11	Native Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems
6-006.a1	11	Applikation von Medikamenten, Liste 6: Paliperidon, parenteral: 125 mg bis unter 175 mg
8-630.2	11	Elektrokonvulsionstherapie [EKT]: Grundleistung
9-647.p	11	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 23 Behandlungstage
3-203	10	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
3-205	10	Native Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems
9-647.t	10	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 27 Behandlungstage
9-61b	9	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 5 oder mehr Merkmalen
9-647.j	9	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 19 Behandlungstage

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
9-647.n	9	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 22 Behandlungstage
9-647.s	9	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 26 Behandlungstage
9-649.24	9	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Ärzte: Mehr als 4 bis 5 Therapieeinheiten pro Woche
9-647.h	8	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 18 Behandlungstage
9-649.37	8	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychotherapeuten und/oder Psychologen: 8 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.36	7	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychotherapeuten und/oder Psychologen: 7 Therapieeinheiten pro Woche
6-006.a3	6	Applikation von Medikamenten, Liste 6: Paliperidon, parenteral: 250 mg bis unter 325 mg
6-00c.6	6	Applikation von Medikamenten, Liste 12: Esketamin, nasal
1-208.6	5	Registrierung evozierter Potenziale: Visuell [VEP]
3-207	5	Native Computertomographie des Abdomens
6-006.a0	5	Applikation von Medikamenten, Liste 6: Paliperidon, parenteral: 75 mg bis unter 125 mg
9-647.m	5	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 21 Behandlungstage
9-647.q	5	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 24 Behandlungstage
9-649.26	5	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Ärzte: Mehr als 6 bis 7 Therapieeinheiten pro Woche
1-205	4	Elektromyographie [EMG]
3-220	4	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
9-641.02	4	Kriseninterventionelle Behandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen: Kriseninterventionelle Behandlung durch Ärzte, Psychotherapeuten und/oder Psychologen: Mehr als 3 bis 4,5 Stunden pro Tag
9-647.r	4	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 25 Behandlungstage
9-649.57	4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 8 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.58	4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 9 Therapieeinheiten pro Woche
1-208.2	< 4	Registrierung evozierter Potenziale: Somatosensorisch [SSEP]
3-221	< 4	Computertomographie des Halses mit Kontrastmittel
6-001.d3	< 4	Applikation von Medikamenten, Liste 1: Adalimumab, parenteral: 80 mg bis unter 120 mg
8-151.4	< 4	Therapeutische perkutane Punktion des Zentralnervensystems und des Auges: Lumbalpunktion
9-641.11	< 4	Kriseninterventionelle Behandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen: Kriseninterventionelle Behandlung durch Spezialtherapeuten und/oder Pflegefachpersonen: Mehr als 1,5 bis 3 Stunden pro Tag
9-649.17	< 4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 8 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.1a	< 4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 11 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.38	< 4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychotherapeuten und/oder Psychologen: 9 Therapieeinheiten pro Woche
1-208.4	< 4	Registrierung evozierter Potenziale: Motorisch [MEP]
3-206	< 4	Native Computertomographie des Beckens

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
3-600	< 4	Arteriographie der intrakraniellen Gefäße
3-601	< 4	Arteriographie der Gefäße des Halses
3-804	< 4	Native Magnetresonanztomographie des Abdomens
3-826	< 4	Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems mit Kontrastmittel
3-82a	< 4	Magnetresonanztomographie des Beckens mit Kontrastmittel
6-001.d2	< 4	Applikation von Medikamenten, Liste 1: Adalimumab, parenteral: 40 mg bis unter 80 mg
6-006.aa	< 4	Applikation von Medikamenten, Liste 6: Paliperidon, parenteral: 775 mg bis unter 850 mg
8-632.0	< 4	Repetitive transkranielle Magnetstimulation [rTMS]: Grundleistung
9-645.05	< 4	Indizierter komplexer Entlassungsaufwand bei psychischen und psychosomat. Störungen/Verhaltensstör. bei Erwachsenen durch Spezialtherapeuten und/oder pflegerische Fachpersonen erbracht: Mehr als 4 Stunden
9-649.16	< 4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 7 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.18	< 4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 9 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.25	< 4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Ärzte: Mehr als 5 bis 6 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.39	< 4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychotherapeuten und/oder Psychologen: 10 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.43	< 4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Psychotherapeuten und/oder Psychologen: Mehr als 3 bis 4 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.59	< 4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 10 Therapieeinheiten pro Woche
1-207.1	< 4	Elektroenzephalographie [EEG]: Schlaf-EEG (10-20-System)
1-631.0	< 4	Diagnostische Ösophagogastroskopie: Bei normalem Situs
1-631.x	< 4	Diagnostische Ösophagogastroskopie: Sonstige
1-650.x	< 4	Diagnostische Koloskopie: Sonstige
3-228	< 4	Computertomographie der peripheren Gefäße mit Kontrastmittel
3-603	< 4	Arteriographie der thorakalen Gefäße
3-805	< 4	Native Magnetresonanztomographie des Beckens
3-821	< 4	Magnetresonanztomographie des Halses mit Kontrastmittel
3-823	< 4	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
3-825	< 4	Magnetresonanztomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
6-001.da	< 4	Applikation von Medikamenten, Liste 1: Adalimumab, parenteral: 360 mg bis unter 400 mg
6-006.a2	< 4	Applikation von Medikamenten, Liste 6: Paliperidon, parenteral: 175 mg bis unter 250 mg
6-006.a5	< 4	Applikation von Medikamenten, Liste 6: Paliperidon, parenteral: 400 mg bis unter 475 mg
6-006.a8	< 4	Applikation von Medikamenten, Liste 6: Paliperidon, parenteral: 625 mg bis unter 700 mg
9-641.03	< 4	Kriseninterventionelle Behandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen: Kriseninterventionelle Behandlung durch Ärzte, Psychotherapeuten und/oder Psychologen: Mehr als 4,5 bis 6 Stunden pro Tag
9-649.3a	< 4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychotherapeuten und/oder Psychologen: 11 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.3b	< 4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychotherapeuten und/oder Psychologen: 12 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.5a	< 4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 11 Therapieeinheiten pro Woche



## B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angeborene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V			
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Psychiatrische Institutsambulanz	<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Multiprofessionelle psychiatrisch-psychotherapeutische Komplextherapie im Rahmen der Sprechstunden für: Allgemeinpsychiatrie, Suchtmedizin, Doppeldiagnosen, Gerontopsychiatrie (VX00)</li> </ul>	Sprechstunden für Mutter-Kind, Menschen mit geistiger Behinderung, AD(H)S, Gedächtnissprechstunde, Frühdiagnostik schizophrener Psychosen (FETZ), Spezialambulanzen für Angst-/Zwang- und bipolare Störungen, Versorgung von Seniorenwohneinrichtungen, Forensische Ambulanz
AM07	Privatambulanz	Chefarztsprechstunde		
AM08	Notfallambulanz (24h)	Akutaufnahme		
AM10	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V	Medizinisches Versorgungszentrum		Fachärzte für Psychiatrie und Psychotherapie, psychologische Psychotherapeuten und Fachärzte für Neurologie und Allgemeinmedizin
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Vor- und nachstationäre Leistungen		Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik; in der Suchtmedizin: Atemalkoholkontrolle und abstinenzstabilisierende Gespräche
AM16	Heilmittelambulanz nach § 124 Abs. 5 SGB V (Abgabe von Physikalischer Therapie, Podologischer Therapie, Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie und Ergotherapie)	Ambulante Ergotherapie		

## B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

## B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

## B-[2].11 Personelle Ausstattung

### B-11.1 Ärztinnen und Ärzte

#### Ärztinnen und Ärzte insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	56,85
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	56,20
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,65
Ambulante Versorgung	10,23
Stationäre Versorgung	46,62
Fälle je VK/Person	69,51951

#### davon Fachärztinnen und Fachärzte

Anzahl Vollkräfte	18,39
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	17,74
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,65
Ambulante Versorgung	5,59
Stationäre Versorgung	12,80
Fälle je VK/Person	253,20312
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ37	Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	
AQ42	Neurologie	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	
AQ53	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	
AQ63	Allgemeinmedizin	
Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF05	Betriebsmedizin	
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie (MWBO 2003)	
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	

### B-11.2 Pflegepersonal

#### Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	153,60
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	151,22
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	2,38
Ambulante Versorgung	11,75
Stationäre Versorgung	141,85
Fälle je VK/Person	22,84807

#### Altenpflegerinnen und Altenpfleger

Anzahl Vollkräfte	12,73
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	12,67
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,06
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	12,73
Fälle je VK/Person	254,59544

#### Pflegefachfrau und Pflegefachmann

Anzahl Vollkräfte	0,38
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,38
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,38
Fälle je VK/Person	8528,94736

#### Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer

Anzahl Vollkräfte	0,97
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,25
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,72
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,97
Fälle je VK/Person	3341,23711

#### Pflegehelferinnen und Pflegehelfer

Anzahl Vollkräfte	18,63
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	18,50
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,13
Ambulante Versorgung	1,90
Stationäre Versorgung	16,73
Fälle je VK/Person	193,72384
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	39,00

#### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ01	Bachelor	
PQ02	Diplom	Pflegewissenschaften und Pflegemanagement
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereichs	
PQ06	Master	Pflegepädagogik und Pflegewissenschaft
PQ10	Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	
PQ12	Notfallpflege	
PQ13	Hygienefachkraft	
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	
PQ20	Praxisanleitung	
Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
ZP03	Diabetes	
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	
ZP18	Dekubitusmanagement	
ZP19	Sturzmanagement	
ZP20	Palliative Care	
ZP24	Deeskalationstraining	
ZP25	Gerontopsychiatrie	
ZP28	Still- und Laktationsberatung	
ZP34	Pflegeexpertin und Pflegeexperte Demenz	in der Gerontopsychiatrischen Tagesklinik
ZP35	Aromapflege	

### B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

#### Diplom-Psychologinnen und Diplom-Psychologen

Anzahl Vollkräfte	5,49
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,49
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,69
Stationäre Versorgung	4,80
Fälle je VK/Person	675,20833

#### Klinische Neuropsychologinnen und Klinische Neuropsychologen

Anzahl Vollkräfte	0,64
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,64
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,64
Fälle je VK/Person	5064,06250

#### Psychologische Psychotherapeutinnen und Psychologische Psychotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	6,10
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,10
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,50
Stationäre Versorgung	5,60
Fälle je VK/Person	578,75000

#### Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Absatz 3 Nummer 3 PsychThG)

Anzahl Vollkräfte	6,65
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,65

Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	6,65
Fälle je VK/Person	487,36842

#### **Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten**

Anzahl Vollkräfte	16,61
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	16,61
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,86
Stationäre Versorgung	15,75
Fälle je VK/Person	205,77777

#### **Bewegungstherapeutinnen und Bewegungstherapeuten, Krankengymnastinnen und Krankengymnasten, Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten**

Anzahl Vollkräfte	5,16
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,53
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,63
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	5,16
Fälle je VK/Person	628,10077

#### **Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen**

Anzahl Vollkräfte	14,55
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	14,55
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	1,32
Stationäre Versorgung	13,23
Fälle je VK/Person	244,97354

## Teil C - Qualitätssicherung

### C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 136a und § 136b SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

### C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

### C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

### C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

### C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

### C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V

Anzahl der Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen)	36
Anzahl derjenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt	25
Anzahl derjenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	25

(\*) nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ (siehe [www.g-ba.de](http://www.g-ba.de))

### C-8 Pflegepersonaluntergrenzen im Berichtsjahr

#### 8.1 Monatsbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

Fachabteilung	Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Monatsbezogener Erfüllungsgrad	Ausnahmetatbestände	Kommentar
Neurologie	Neurologie	Station 10	Nacht	100,00	0	
Neurologie	Neurologie	Station 10	Tag	100,00	0	

#### 8.2 Schichtbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

Fachabteilung	Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Schichtbezogener Erfüllungsgrad	Kommentar
Neurologie	Neurologie	Station 10	Tag	95,90	
Neurologie	Neurologie	Station 10	Nacht	70,77	

### C-10 Umsetzung von Anforderungen an die Anwendung von Arzneimitteln für neuartige Therapien

trifft nicht zu / entfällt